

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Giralda oder Die neue Psyche

Adam, Adolphe

Karlsruhe, 1854

5. Finale

[urn:nbn:de:bsz:31-83499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83499)

Zu reisen so als Fürst, ach, welche Langeweil! —
Die Monarchin weilet noch ferne und betet wohl?
So muß ich geduldig harren,
Bis sie erbat vom Himmel ihr Heil.

Arie.

Herbei, süße Minne!
Herbei, Jugendlust!
Heiß im Rausch der Sinne
Erglüb' meine Brust!
Nur der Freud' allein
Gilt des Daseyns Ziel,
Ihr mich ganz zu weih'n
Und der Liebe Spiel!
Der Herrscherin Genosse
Und doch nicht Herrscher seyn,
Das heißt im Königs-Schlosse
Sich gold'nen Jesseln weih'n!
Von hochehrhab'ner Tugend
Ertrag' ich Zwang und Druck,
Doch heimlich kränkt mich Jugend
Mit frischer Blüthen Schmuck.
Herbei, süße Minne ic.

Chor. Heil'ger Gott, dem ich vertraue,
Andachtsvoll und schuldbewußt,
Gieb, daß sein Aug' bald Heil erschau,
Und Frömmigkeit erfüll' die Brust.

König. Wann ich die hehre Frau erschau,
Dann sagt mein Herz mir schuldbewußt,
Nur ihr allein Dein Glück vertraue
Und Zärtlichkeit regt meine Brust.
Nur sie allein, nur sie allein,
Nur ihre Lieb' erfüllt die Brust.

Chor. Heil'ger Gott, hör' mein Fleh'n!

Nr. 5. Finale.

D. Japhet. Vom Brautzug kehrt heim die junge Schaar!

König. Herrlich trifft sich's fürwahr! —

Du also bist die holde Neuvermählte?

Giralda. Bin des Pächters Kind, dort im Haus nebenan!

Königin. Und jener Mann, den sich Dein Herz erwählte?

Giralda. Mit dem Müller Gines ward heute ich vereint.

König. Er wohnt wohl nicht weit von hier?

Giralda. In der Mühle von Tamba,
Raum tausend Schritt von hier!

König. Gut fürwahr, daß ich's weiß!

Königin. Doch Dein Mann, zeig' ihn mir, will ihn sehen!

Giralda. So kommt doch her, Sennor!

So eben noch war er bei mir!

Chor. Ganz recht, geschmückt mit Band und Strauß.

Giralda. So ging er wohl hinein in's Haus?

Chor. He Freund Gines, heda Gines!

Gines. Was giebt's! welch ein Geschrei!

Und welch' Gedränge!

Chor. Schnell herab, flink herbei,

Die Königin verlangt es.

König. Der Bursch verdient nicht solchen Schatz sein zu nennen!

Gines. Die Königin fragt nach mir?

Welch' neue Ueberraschung!

Gehorchen muß ich ihr.

D. Japhet. Majestät sehen hier den jungen Mann!

Der ist's!

Chor. Ja, der ist's, der ist ihr Mann!

Gines. Was faseln sie?

Königin. Also der ist Dein Mann?

Giralda. Ach ja! der! Leider der!

Gines. Auch sie ist im Wahn?

Giralda. Ja, als sein Weib bin ich ihm angehörig,
Am Altar ward jetzt unser Bund geweiht.

Gines. Und dann der And're,

Sein schweres Gold

Und dann mein Eid,

Sein Gold, mein Eid!

König. Nehmet dann, junger Freund,

Nehmet unsern Glückwunsch an.

Nehmt auch Ihr, junge Frau,

Unsern Glückwunsch an.

Ensemble.

- Giralda. Ja, ich seh's mit Bangen,
Jeder Trost schwand hin,
Und von Leid befangen,
Traurig ist mein Sinn.
Ach! ich muß entsagen
Dem geträumten Wahn,
Thränen nur und Klagen
Bleiben mir fortan!
- Königin. Ach! ich seh' mit Bangen
Und mit trübem Sinn
Auf die Rosen-Wangen
Jener Müllerin!
Was hilft's Kronen tragen,
Hohheit wird zum Wahn,
Wenn dem Glück entsagen
Das Herz muß fortan?
O mein Gott hör' mich an,
Leite ihn auf rechte Bahn.
- Ginès. Hätt' ich doch gefangen
Die Frau Müllerin?
Wie das zugegangen,
Will mir nicht zu Sinn!
Doch weil's Alle sagen,
Glaub' ich's selbst fortan,
Nehm' auch ohne Klagen
Gelb und Weibchen an.
- König. Ja von Reiz umfängen
Ist die Müllerin,
Mit den Rosen-Wangen
Und bescheid'nem Sinn!
Muß ich Banden tragen
Auf der Herrscher Bahn,
Soll ich d'rum entsagen
Jeder Freud' fortan?
- D. Saphet
und
Chor. Ja, von Reiz umfängen
Ist die Müllerin,
Lockt mit rosen Wangen
Seinen leichten Sinn!
Wahrlich zu beklagen
Wär' der Ehemann,
Müßt das Loos er tragen,
Das ihm List erfann.

Königin. Führet denn auf der Stell' die junge Frau
von hinnen!

Fort zur Mühle geht!

Ginès. Wie? Ich?

Königin. Ja, sogleich!

Ginès. Doch Madame!

Königin. Ich befehl's! geh' mit ihr!

König. Gehorch' und mach Dich fort!

In der Mühle von Lambra?

Man gehet dort am Bache rechts hin?

Ginès. Nein, links, ja nicht rechts!

Königin. Was liegt daran! hinweg!

Auf! gehorcht dem Befehl!

Ginès. Du? Du ergiebst Dich d'rein?

Giralda. Und muß ich nicht?

Ginès. Doch Jener? Wann er kommt, was dann sagen?

Chor. Wie die Herrin befiehlt, nimm schnell den Mantel um.

Ginès. Der ist fort! ich bin d'rum!

Chor. Er ist hier. Auch der Hut!

Ginès. Wie, auch der? Ja, auf Ehr',

Wie kommt der wieder her?

Da hab' ich Mantel, Geld, Weib und Hut,

Das wär schon gut;

Doch um den Eid

Thut es mir leid.

Königin. Bis morgen weil' ich dort in heil'gen Räumen;

Ihr ruht im Hause wohl?

König. Ja, — um von ihr zu träumen.

Ginès. Sie willigt ein,

Mein Weib zu seyn?

Und Alle stimmen ein?

So mag's denn seyn,

Ich sag' nicht nein,

Und geb' mich d'rein,

Und nenn' sie mein.

Giralda. Ja, ich seh's mit Bangen ic.

Königin. Ach! ich seh' mit Bangen ic.

Ginès. Hätt' ich doch gefangen ic.

König. Ja, von Reiz umfassen ic.

D. Japhet und Chor. Ja, von Reiz umfassen ic.

